Durch die Wüste.

Karl May – Kara Ben Nemsi – durchquert mit seinem treuen Diener Halef die gleißende, gefahrschwangere Wüste auf dem Wege nach El Azar, der heiligen Stadt, die vor ihm noch nie eines Weißen Fuß betrat.

Da stößt er, vom Schwarm der Geier angezogen, die einen Toten umkreisen, auf die Spur des großen Räubers Abu Seif und beschließt, den Ermordeten zu rächen. Der treue Diener Halef führt Kara Ben Nemsi – direkt in die Hände Abu Seifs, der ihn mit feindlichem Mißtrauen entläßt und ihn in die Falle des großen Salzsumpfes schickt, um ihn dort des Führers zu berauben und dem sicheren Verderben preiszugeben. Karas Kaltblütigkeit findet aber den rettenden Weg aus dem Tal des Todes.

In der nächsten Stadt verändert Kara Ben Nemsi sein Aussehen. Sein Ruhm als Arzt dringt zu dem reichen Ibrahim Mamur. Kara kommt in sein Haus, um seine Lieblingsfrau Senitza von schwerer Krankheit zu heilen, und erkennt in Mamur seinen Todfeind Abu Seif. Kara erfährt aus Halefs Munde, daß Senitza seinem Freunde, dem Scheich Malek, von Abu Seif geraubt worden ist. Kara entführt die Tochter Maleks in abenteuerlicher Flucht durch die Katarakte des Nils und gibt sie dem dankbaren Scheich zurück.

Auf der Fahrt über das Meer wird Kara von Abu Seif eingeholt und überfallen. Während eines schweren Sturms befreit er sich und seinen Diener Halef und schwimmt in einer Bucht an Land.

Sie retten sich aus den Händen Abu Seifs – in den Dursttod der Wüste: Denn Abu Seif hält das einzige Wasserloch Meilen vor ihnen besetzt und sprengt es in die Lust, als der Stamm der ihm feindlichen Atebeih naht und ihn verfolgt.

An dem verschütteten Brunnen scheint den völlig Erschöpften das Ende zu nahen. Wie eine Fata Morgana kommt im letzten Moment Senitza, die Tochter Maleks, und rettet Kara und seinen Diener Halef.

Scheich Malek beschenkt Kara mit dem versprochenen Wunderhengst Rih. Maleks Herz ist von Trauer erfüllt, denn Abu Seif hat den Stamm der Atebeih vom heiligen Wasser von El Azar ausgeschlossen. Halef erbietet sich, die Tochter des Scheichs, Hanneh, zu begleiten und das Wasser zu holen, damit der Stamm der Atebeih vom Fluche befreit wird. Malek verspricht ihm Hanneh zum Weibe und sendet ihn mit ihr auf die gefährliche Reise.

Nachts sattelt Kara den Wunderhengst Rih und folgt Halef nach der heiligen Stadt. Senitza aber verstellt ihm den Weg und warnt ihn vor den Gefahren El Azars. Als sie jedoch Karas unstillbare Sehnsucht erkennt, das Wunder ihres Glaubens mit eigenen Augen zu schauen, begleitet sie ihn bis vor die heilige Stadt.

Kara erlebt das Wunder des heiligen Meteors und – wird von Abu Seif erkannt. Eine tolle Jagd nach dem Ungläubigen beginnt. Kara rettet sich auf dem Wunderhengst Rih, während Senitza die Verfolgerschar ablenkt.

In einem Felsental stellt Kara den verfolgenden Abu Seif zum Zweikampf, überwältigt ihn und bringt ihn gefesselt ins Lager der Atebeih. Halef kehrt mit Hanneh heil zurück und übergibt dem Scheich Malek das heilige Wasser. Der Scheich gibt ihm als Dank seine Tochter Hanneh zum Weibe.

Während der Gerichtssitzung über Abu Seif fallen dessen Leute über das Lager der Atebeih her. Abu Seif gelingt es, sich zu befreien. Kara Ben Nemsi nimmt seine Verfolgung auf, schneidet ihm den Rückweg ab und drängt ihn in einen Sumpf, wo er seinen Tod findet.

Kara besteigt sein treues Pferd Rih und reitet mit Halef neuen Abenteuern entgegen.

*

Am Mittwoch den 14. Oktober um 3, 5 und 8 Uhr im Gloria-Tonkino in Oberwart (um 3 Uhr zu Einheitspreisen von 50 und 60 Groschen Jugendvorstellung).

Aus: Oberwarther Sonntags-Zeitung, Oberwart. 57. Jahrgang, Nr. 41, 11.10.1936, Seite 3.